

Rechenschaftsbericht von Andreas Wronka

Einige Grundüberlegungen zu den Möglichkeiten der Verbandsarbeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach nun vier Jahren Verbandsarbeit im Vorstand blicke ich auf eine Zeit zurück, in der ich einige Einsichten in die Möglichkeiten der Arbeit des Verbandes gewonnen habe. Ich denke es ist wichtig, sich der eigenen Möglichkeiten zu vergewissern.

Als Verband befinden wir uns in einem Gefüge unterschiedlicher Interessen und Mächte: das Ordinariat auf der einen Seite und auf der anderen die staatlichen Behörden. In diesem Geflecht agiert der VKRF ohne administrative Macht. Daher möchte ich insgesamt die Möglichkeiten der Arbeit des VKRF kurz reflektieren und Perspektiven aufzeigen.

Die Verbandsarbeit des VKRF hat klare Grenzen.

Es gibt berechtigte Anfragen und problematische Situationen von RL, welche wir vertreten, die wir aber nur einfordern und kommunizieren können. Dies betrifft v.a. dienstrechtliche Aspekte wie die Situation von kirchlich angestellten RL, was z.B. Anrechnungsstunden, Dienstbezeichnungen und den großen Kontext der Missio betrifft. Wir können als Verband hier keine aktiven Änderungen zusagen, weil wir dazu keine dienstrechtlichen Kompetenzen haben. Ich bedaure das.

Gleichzeitig stehen wir vor dem Problem, dass die beamteten Lehrkräfte so unabhängig sind, dass für sie eine Interessenvertretung nicht zwingend notwendig erscheint. In diesem Kontext sind wir zunächst- ich betone zunächst- machtlos.

Aber: Der VKRF kommuniziert und stellt Öffentlichkeit her.

Dennoch tragen wir immer wieder, in regelmäßigen Gesprächen mit dem Ordinariat und auch vor den staatlichen Behörden, diese Anliegen vor. Wir können die Probleme als Probleme benennen und auch als Probleme und ungelöste Aufgaben wachhalten. Das hat schon etwas Penetrantes, aber ich hoffe, dass die beständige Anfrage, die oftmals seitens des Ordinariats auf offene Ohren stößt, doch auch Situationen ändert. Auch können wir für Ihre Anliegen Öffentlichkeit herstellen, so z.B. im Bistumsblatt oder ihre Anfragen an anderen Stellen vortragen.

Der VKRF ist als Vertretung der RL anerkannt.

Es sind im Verband ca. 600 Mitglieder organisiert, die Mehrzahl aus dem Gymnasium, dann von den beruflichen Schulen und fast gar nicht bei den anderen Schularten. Das ist, gerade weil wir schulartübergreifend ausgelegt sind, sehr bedauerlich. Dennoch sind 600 Mitglieder eine starke Zahl – die sicher noch stärker sein kann – und dies bedingt, dass wir Gehör finden und auch aktiv an der Arbeit, die die Schulen und den RU betrifft, beteiligt werden. Gerade die beiden Jahrestagungen stehen

dafür, denn es sind die Mitglieder des Verbands, die sich inhaltlich, personell und konzeptionell engagieren.

Der VKRF schafft Vernetzung.

Dies ist ein Aspekt, der so unmittelbar nicht sichtbar ist, was sich (aber) jetzt durch die Gestaltung der neuen Homepage ändern soll, damit Sie einen unmittelbaren Einblick in das erhalten, wo der Verband tätig bzw. personell vertreten ist. Der Austausch mit Kolleginnen und Kollegen im AK auf Landes- und im BKR auf Bundesebene trägt dazu bei, das Fach und seine Stellung zu stärken, indem sich über Strategien, Probleme und Lösungswege ausgetauscht wird. Der Austausch dient dabei auch der Bewusstmachung des RUs als wichtigem Schulfach im staatlichen Schulsystem. So bekommen auch wir Anregungen und Ideen für die Vertretung Ihrer Interessen.

Der VKRF profiliert das Fach Katholische Religion.

Ich halte diesen Punkt für sehr wichtig, denn so abgesichert das Fach RU auch durch die Verfassung ist, neben dem Verfassungsstatus oder -rang gibt es auch die Verfassungswirklichkeit, d.h. den realen Status des Faches. Dies ist nicht so eindeutig wie es die Verfassung hergibt – der VKRF als ein im Rahmen seiner Vernetzung auch politisch agierender Verband, der eine Unabhängigkeit genießt, kann hier deutlich Wort ergreifen und vor Parteien und Regierungen seine Ansichten äußern. Wir müssen als Verband nicht zu rücksichtsvoll sein!

Für die Verbandsarbeit des VKRF brauchen wir das Votum und die Anregungen der Mitglieder.

Dies ist ein Aspekt, der mir im Rückblick auf die Jahre zunehmend wichtig geworden ist, da ohne Ihre Anregungen und Ideen unsere Arbeit selbstreferentielle Züge bekommen kann. Das bedeutet, dass Sie uns Ihre Anliegen mitteilen müssen, damit wir auch hier Interessenvertretung praktizieren können. Das führt mich zu meinem ersten Gedanken, weil ich hier gleich zugeben muss, dass wir nur werben, einfordern, anmahnen oder Vorschläge unterbreiten können. Je stärker und nachhaltiger Sie dies aber mitteilen, umso druckvoller können wir dies kommunizieren.

Die neue Homepage verstehen wir in diesem Zusammenhang als eine Kommunikationsbasis, in der zeitnah Informationen ausgetauscht und abgestimmt werden können.

Es sollen dies nur kurze Skizzen sein, die mir in den letzten Jahren deutlich geworden sind, durchaus in der kritischen Reflexion dessen, was wir getan haben und was wir leisten können bzw. könnten. Dabei sind die Rahmenbedingungen für unsere Arbeit gut – der Austausch zwischen dem VKRF mit dem IRP und der Schulabteilung des EBO funktioniert gut. Es bleibt aber eine spannende und lohnende Aufgabe, wie wir als VKRF uns in diesem Gefüge etablieren, so dass wir profiliert sichtbar bleiben, Position beziehen und so diejenigen angemessen vertreten, die täglich das Fach RU vor den Schülerinnen und Schülern, Kollegien und Eltern vertreten. In diesem Sinn werden wir weltlich bleiben.